

muth e, dass diese Verdickung lediglich die Vorbereitung der Kopfzellen zur Theilung gewesen sein möge (Fig. 5.).

Welcher Beschaffenheit bei den von mir untersuchten Exemplaren die Früchte in den mannigfach vorhandenen Fruchthöhlen waren, vermochte ich nicht mit Sicherheit zu erkennen, wohl aber habe ich an einem Exemplare Antheridien in grosser Anzahl gefunden, und habe ich dieselben in Fig. 6. bei 500facher Vergrösserung an einer Partie Fäden, in Fig. 7. bei 900facher Vergrösserung an einem einzelnen abgelösten Faden gezeichnet. Diese Antheridien bestehen aus einem pinselartigen Büschel von reiheweise verbundenen hyalinen Kügelchen von ca. 1μ diam. Soviel mir bekannt, sind Antheridien bei den Hildenbrandtien noch nicht gefunden worden; ich kann aber die hier vorliegenden Gebilde nur als solche ansprechen, um so mehr, als das Vorkommen von dergleichen ebensowohl bei dieser Alge vorzusetzen, als dasselbe bei so vielen anderen Florideen bereits zur Genüge bekannt ist.

In Deutschland sind von *H. rivularis* bisher nicht gar viele Fundorte bekannt geworden, und doch ist kaum anzunehmen, dass ihr Vorkommen ein so gar seltenes sein sollte; bei genauem Nachsuchen in felsigen oder steinigen und gut beschatteten Waldbächen dürfte sie gewiss häufiger als bisher aufgefunden werden, und erlaube ich mir, durch vorstehende Mittheilungen darauf aufmerksam zu machen.

Niederlössnitz, im Januar 1886.

Robert Wollny.

Hepaticarum species novae vel minus cognitae.

Von F. Stephani.

V.

11. *Mastigobryum elegantulum*. G. (Annales des sc. nat. 1864.)

Parvum, brunneum, caulis ad 2 cm longus, iterato bifurcatus, tenax, stolonibus brevibus numerosis.

Folia imbricata, oblique patentia, concava, apice devexa, subtriangularia, i. e. margine inferiore stricto superiore, praecipue ubi caulem tegit, valde arcuato; apice oblique truncata, tridentata, dentibus parvis (supero majore) sinibus late lunatis. Cellulae apice 0,025 mm, basi paullo longiores (0,035 mm) omnes angulis nodulose incrassatae.

Amphigastria parva, remota, transverse adnata, semicircularia vel subquadrata, patula, margine superiore subintegra vel parum repanda, cellulis iis foliorum similibus.

Hab. Jamaica. Inter *Mastig. cuneistipulum* pauca specimina invenit cl. Dr. Gottsche.

Explicatio Tabulae II.

Fig. 1. pars plantae $\frac{20}{1}$, 2. folium caulinum $\frac{40}{1}$, 3. folii cellulae.

Unter der Section der *Parvistipulae*, in welche ich sie stelle, ist sie mit keiner leicht zu verwechseln. Im Blattumrisse steht sie dem *M. Indicum* nahe, das aber etwas gesägte Blätter hat; sehr ähnlich ist sie dem *M. Javanicum*, das aber durch entfernt stehende Blätter abweicht.

12. *Mastigobryum exiguum*. Steph. n. sp.

Pusillum, vix 1 cm longum, filiforme, flavovirens. Caulis repetito-furcatus, validus, stolonibus numerosis crassis.

Folia parva, imbricata, oblique patula subplana, praerupte inserta, oblique ovata, breviter acuminata, integra, raro subapice dente accessorio munita. Cellulae apice 0,017 mm basi duplo longiores, omnes parietibus validis laevibusque.

Amphigastria remota, caulis latitudinem non excedentia, appressa, rotundo-quadrata ad $\frac{1}{2}$ trilobata, lobulis truncatis. Cellulae iis foliorum aequales.

Hab. Australia meridionalis, inter *Symphyogynam* crescens. Herb. proprium.

Explicatio Tabulae II.

Fig. 4. pars plantae $\frac{60}{1}$, 5. folia caulina $\frac{60}{1}$, 6. amphigastrium caulinum $\frac{800}{1}$.

Die kleinste der Gattung; der dreitheiligen Unterblätter wegen ist die Pflanze in die Section der *Inaequilatera* zu stellen, und zwar zunächst *M. anisostomum*, dem sie durch die starren Stengel und kleinen Blätter habituell sehr ähnlich ist.

Die sweispitzigen Blätter und der ganz abweichende Zellbau unterscheidet letztere sofort.

13. *Mastigobryum flavescens*. Sande-Lacoste n. sp.

Parvum, flavescens, fragilissimum, caulis 2—3 cm longus, pauciramossus, stolonibus brevibus tenuissimis.

Folia contigua, dense minuteque verrucosa, recte patentia, plana, oblongo-lineararia, margine superiore paullo arcuata, apice truncata, tridentata, dentes subaequales longiores, pro more recti obtusi, sinibus angustis. Cellulae regulariter hexagonae, dorso 0,008 mm apice 0,012 mm basi 0,025 : 0,017 mm parietibus laevibus.

Amphigastria magna, transverse adnata, imbricata, appressa, caulis latitudinem excedentia, longe ligulata (plus triplo longiora quam lata) apice rotundata et repanda, vel truncata, verrucosa. Cellulae iis foliorum multo longiores (0,025 : 0,008 mm).

Hab. Celebes. (Herb. Sande-Lacoste.)

Explicatio Tabulae III.

Fig. 1. pars plantae ⁶⁰/₁, 2. folii cellulae apicales, 3. cell. amphig.

Die dichte Bekleidung mit kleinen Warzen, die allerdings erst bei starker Vergrößerung sichtbar werden, machen das Blatt undurchsichtig und sind bei unserem genus eine seltene Erscheinung.

14. *Mastigobryum Gaudichaudii*. G. n. sp.

Parvum, flavescens, rigidum, caulis ad 2 cm longus, furcatus, stolonibus brevibus crassis.

Folia dense imbricata, praerupte inserta, subopposita, ovato triangularia, marginibus leniter arcuatis, apice valde irregulari, rotundato et triangulato vel subtruncato et bidentato, dentibus brevibus saepe obsoletis. Cellulae dorso 0,012 mm, apice 0,017 mm basi 0,035 mm parietibus marginalibus aequaliter valideque, basi trigone, reliquis autem nodulose incrassatis.

Amphigastria libera, parva, latitudine caulis angustiora, patula, quadrato-rotunda, subintegra, margine superiore parum revoluta. Cellulae iis foliorum omnino dissimiles (0,025 : 0,012 mm) incrassatio angulosa nulla.

Hab. Singapore leg. Gaudichaud (Herb. Mus. Paris).

Explicatio Tabulae III.

Fig. 4. pars plantae ²⁰/₁, 5. folium caulinum ⁶⁰/₁, 6. folii cell. apic., 7. folii cell. bas., 8. cell. amphig.

Den *Parvistipulis* zugehörig und habituell dem *M. densum* ähnlich, das in Form des Blattes und im Zellbau ferner steht; am leichtesten mit ganzrandigen Formen des *M. Wallichianum* zu verwechseln, dessen Zellen aber ohne nennenswerthe Eckenverdickung sind und das normal einen unregelmässig gezähnelten Blattrand hat.

Da die Blätter fast gegenständig sind und steil inserirt, so hat es den Anschein, als wären die Unterblätter mit ihnen hier und da verwachsen; schneidet man ein Unterblatt ab, so zeigt sich bei starker Vergrößerung, dass seine Insertion über der Basis des einen und unter der des anderen Blattes bleibt, und zwar stets näher dem erstgenannten Blatte.

Diese Anheftung der Unterblätter dicht oberhalb der Basis eines Blattes (die andere Blattbasis ist meist entfernt und nur bei wenigen sehr genähert und dann oft verwachsen) ist eine ebenso typische Eigenschaft unserer Gattung, als das kurze Uebergreifen der Blattbasis nach der Ventralseite. Zu ihnen gesellen sich ferner dann die gabelige Theilung des Stengels, die nur selten un deutlich wird, das Vorhandensein eines lanzettlichen lang-zugespitzten Gabelungsblattes und beschuppeter Stolonen, welche aus der spitzenständigen Achsel der Unter-

blätter entspringen, und endlich die grossen, bereits erwähnten mittleren Blattzellen, die nur bei wenigen undeutlich in die Erscheinung treten.

Da sich einzelne Pflanzen in unsere Gattung eingeschlichen haben, die der obigen typischen Eigenschaften entbehren, ist es nicht unnötig, besonders auf diese vegetativen Organe hinzuweisen, da die sexuellen so oft vermisst werden. —

15. *Mastigobryum Glaziovii*. G. n. sp.

Robustum, badium, caulis usque ad 6 cm longus, stolonibus longissimis filiformibus.

Folia ex arcuata basi recte patentia, imbricata, parum devesa, oblongo-linearia (dorso leniter ampliata) apice truncata, tridentata, dentibus pro more parvis, late triangularibus sinubus lunatis. Cellulae apice 0,025 mm basi 0,045 : 0,025 mm. trigonis axillaribus vel toto pariete maxime incrassatae.

Amphigastria caule plus duplo latiora, quadrato-cuneata, basi cordata, marginibus lateralibus repandis, margine superiore truncata et laciniis angustis introrsum curvatis frequenter bicornuta. Cellulae iis foliorum subaequalibus.

Hab. Brasilia, Rio Janeiro leg. Glaziou (Herb. Gottsche), E Guyana (Herb. Sande-Lac.) et Caracas (Herb. proprium) inter alias Hepaticas allata est.

Explicatio Tabulae IV.

Fig. 1. pars plantae ²⁰/₁, 2. folii cell. apic.

Wahrscheinlich gehört diese Pflanze zu den weit verbreiteten Arten des tropischen Amerika und ist nur mit anderen bisher verwechselt worden; Form und Zähnelung der Unterblätter lassen sie leicht erkennen.

16. *Mastigobryum Herminieri* G. (Husnot. Pl. des Antilles No. 211.)

Gracilis, flavo-rubrum, caulis 6—8 cm longus, fragilis, stolonibus numerosis brevissimis filiformibus.

Folia dense imbricata, a caule recte patentia, valde autem devesa, circumscriptione oblongo-subfalcata, apice oblique truncata, emarginata, dente superiore majore. Cellulae apice 0,017 mm, trigonis confluentibus, basi 0,050 : 0,025 mm, incrassatione nodulosa maxima, ad totum parietem saepe pertinens.

Amphigastria transverse adnata, remota, caulis latitudinem aequantia, a caule oblique patula, subquadrata, margine superiore repanda vel obtuse denticulata, cellulae ut in folio.

Folia et amphigastria involucralia intima oblonga, margine basin versus uno alterove dente munito, apice pro-

funde acuteque incisa, laciniis lanceolatis, acutis, integris
Perianthia?

Hab. Guadeloupe, in rupibus (Husnot. l'Herminier).

Explicatio Tabulae IV.

Fig. 3. pars plantae ^{20/1}, 4. folii cell. apic., 5. folii cell. bas.,
6. fol. invol. intim.

Eine ausgezeichnete Art; ich stelle sie unter die
Bidentes und dort ist sie mit keiner anderen zu verwechseln.

Anmerkung. In der vorigen Nummer (1885, VI.) der Hedwigia
ist am Schlusse der Beschreibung von Mastigobryum Didericianum
und zwar in der Schilderung der Eckenverdickungen ein sinnent-
stellender Druckfehler unbemerkt geblieben; es sollte daselbst statt
Kegel beide Male Tetraeder heissen.

Weiterer Beitrag zu neuen Pilzformen aus Slavonien.

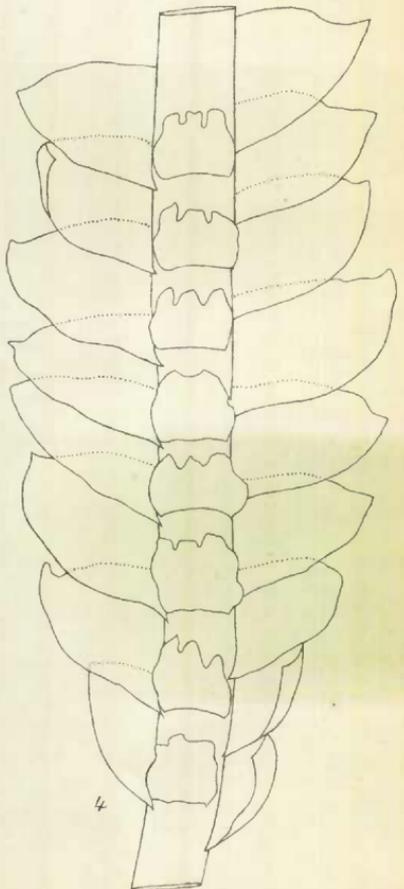
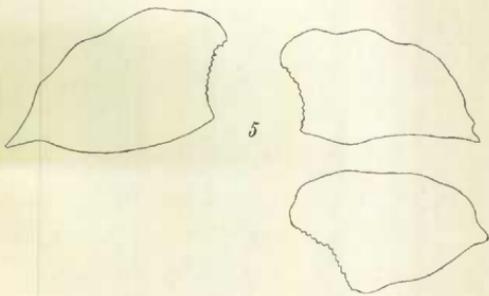
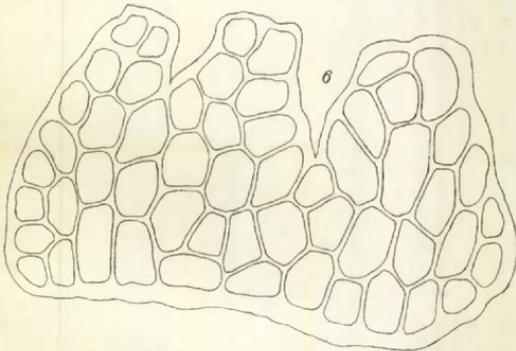
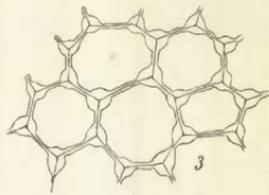
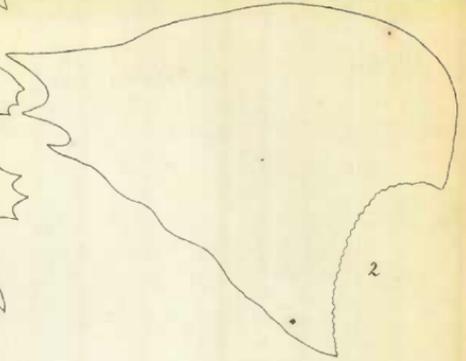
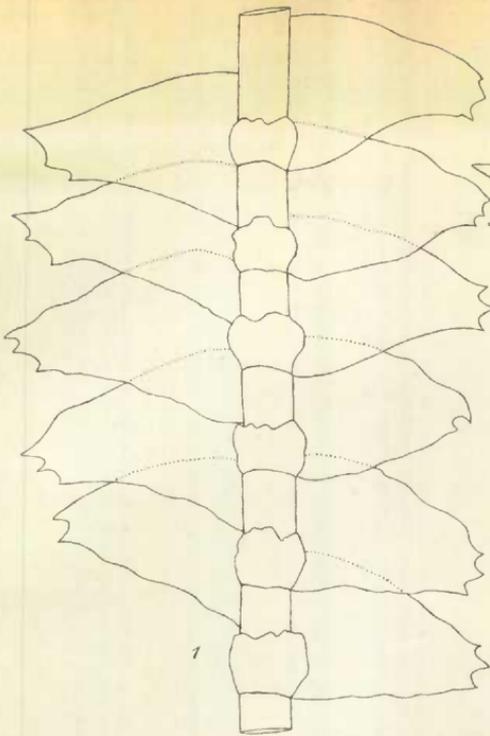
Von Stephan Schulzer von Muggenburg.

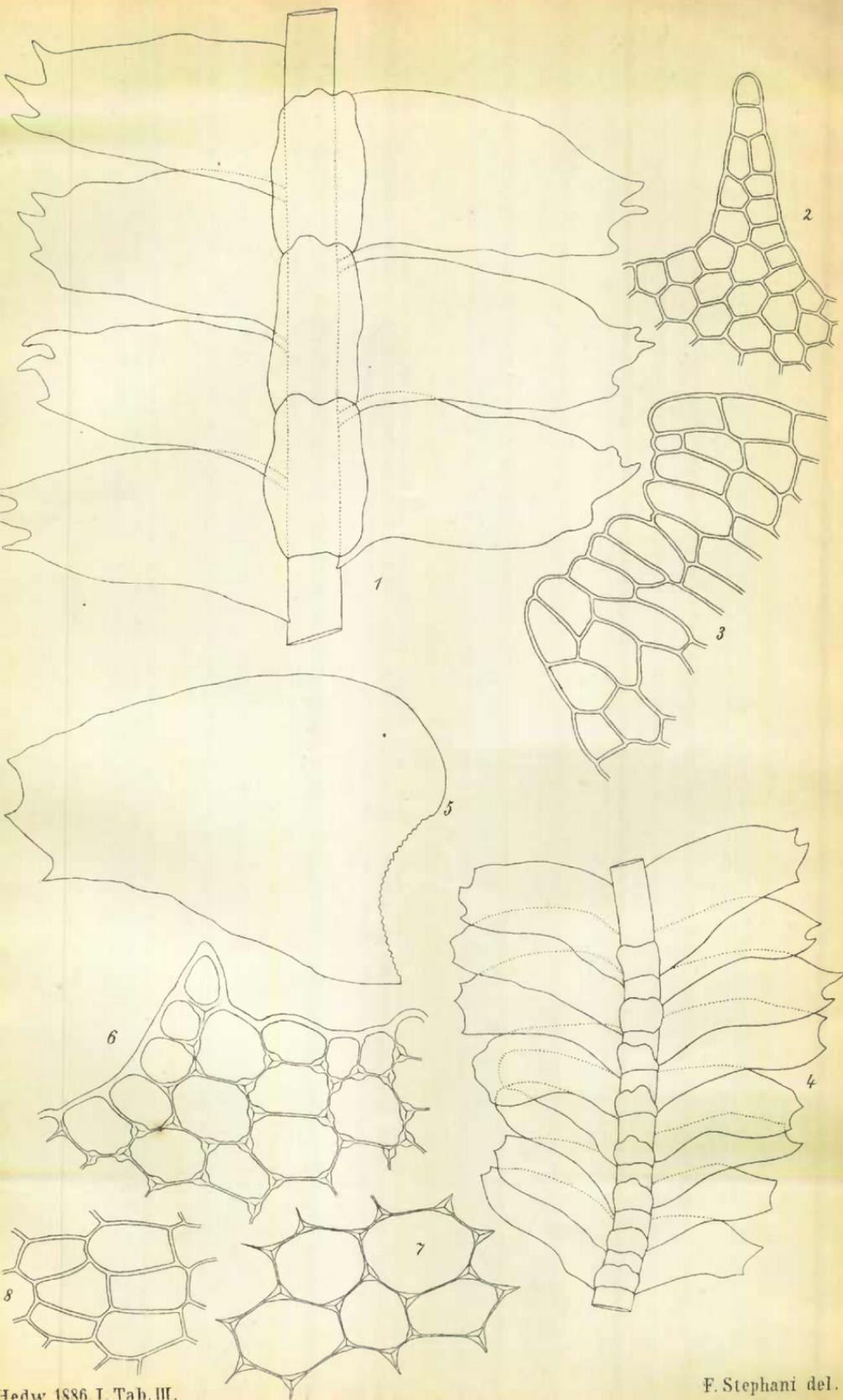
Marasmius Brusinae. Mycelium byssaceum, album,
late et profunde extensum, acus pini, folia, ramula et ra-
menta conjungens. Pileus membranaceus, conicus, nunquam
dilatatus, infra 2,5—3 cm latus, circa 1,2—1,5 cm altus, fumoso-
cinereus, subnitens, sub lente perbreviter innato-fibrillosus,
ceterum glaber, laevis, in adultis ab medio versus marginem
rugosus, tandem marcescens nec putrescens. Lamellae
denticulo decurrente adnatae, subventricosae, usque 6 mm
latae, antice rotundatae, distantes, albae. Stipes fistulosus,
excepta basi laterali curvata erectus, strictus, 7,5—8,5 cm
longus, 2—2,5 mm crassus, infra parum incrassatus, apice
albus, deorsum fuscescens, laevis, glaber, ad basim albo-
tomentosus. Sine odore, sapor subraphaneus. Sporae ellip-
soideae, 0,006—0,008 mm longae.

Sparsim initio Octobris in silva Crni gaj apud Vinkovce
inter acus et folia putrescentia observavi.

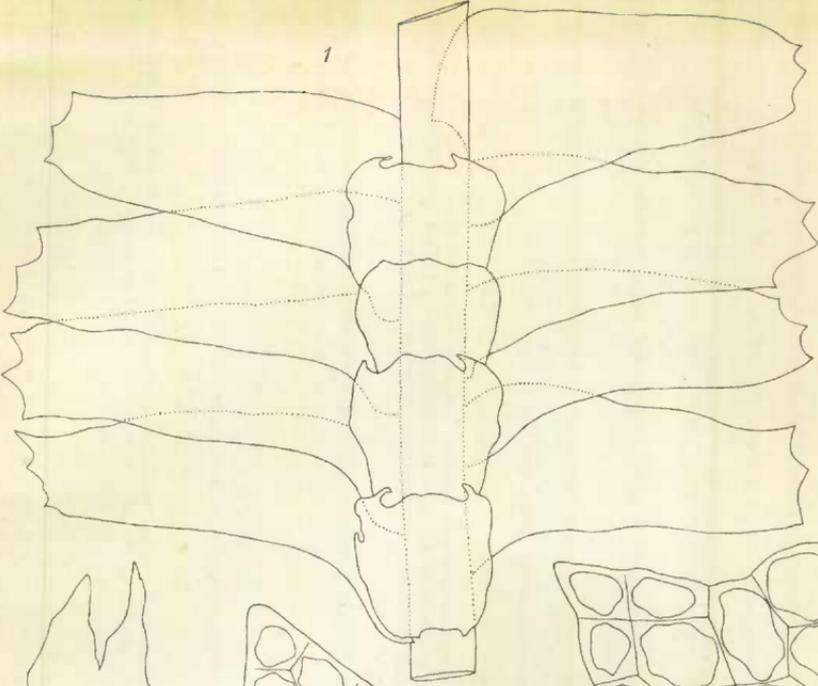
Herr Spiridion Brusina, Universitäts-Professor, Director
des zoologischen National-Museums in Agram, wirkliches
Mitglied der südslavischen Academie der Wissenschaften
und Künste, sowie sehr zahlreicher anderer wissenschaftlicher
Gesellschaften und Vereine, interessirt sich, ohne Mycolog
zu sein, so überaus warm für die Pilzflora-Aufdeckung im
Vaterlande, dass ich mich im Namen dieses Wissenschafts-
zweiges höchlich zum Danke verpflichtet fühle, welchen ich
nicht passender auszudrücken vermag, als wenn ich diese
und die folgende neu entdeckte Species mit ihm in Ver-
bindung stelle.

Polyporus (Merisma) Brusinae. Ad truncos ve-
tustos Carpini Betuli, ubi superficies trunci jam in humo
mutata et cum variis rebus putrescentibus: foliis, ramulis,
assulis etc. permixta est, oriuntur tubera amorphia quasi

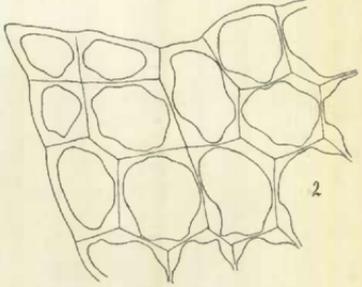




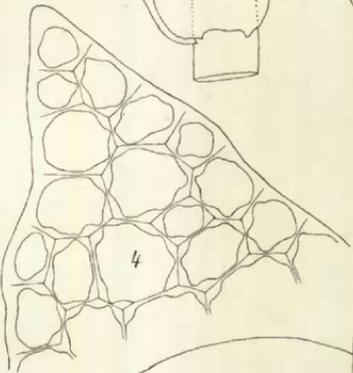
1



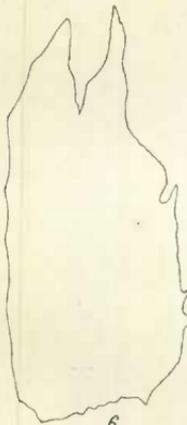
2



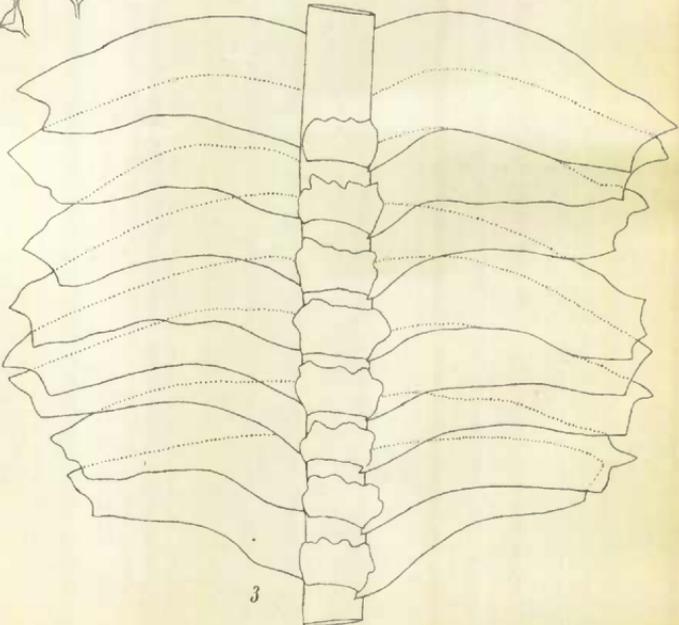
4



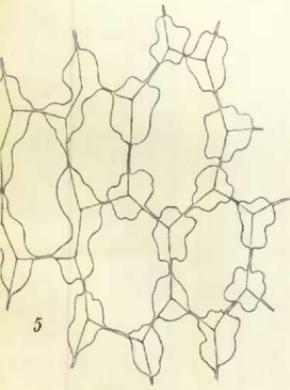
6



3



5



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [25_1886](#)

Autor(en)/Author(s): Stephani Franz

Artikel/Article: [Hepaticarum species novae vel minus cognitae. 5-9](#)